



Beschlussvorlage 2015/024	Referat	Kommunalreferat
	Abteilung	Abt. 12, Öffentlichkeitsarbeit/ Kultur/Schulen
	Verfasser(in)	

Gremium	Termin	Vorlagenstatus
Kultur- und Sportausschuss	29.01.2015	öffentlich

Einstellung eines/einer Stadtarchivars/in

Beschlussvorschlag:

Für die vakante Stelle der Leitung im Stadtarchiv ist ein/e Archivar/in im gehobenen Dienst vorzusehen.

Der Kultur- und Sportausschuss empfiehlt dem Stadtrat, die Stelle im Stellenplan auszuweisen. Damit wird die Verwaltung beauftragt, die Ausschreibung durchzuführen.

anwesend:	für den Beschluss:	gegen den Beschluss:
-----------	--------------------	----------------------



Sachverhalt:

1. Ausgangslage:

Der Kultur- und Sportausschuss hat am 14.10.2014 den Grundsatzbeschluss gefasst, die Stelle der Archivleitung in Vollzeit neu zu besetzen. Über die Qualifikation ist zu beraten.

Vor der Festlegung eines Konzeptes für die räumliche und die zukünftige inhaltlichen Ausrichtung für das Stadtarchiv sollte nach Ansicht der Verwaltung das Anforderungsprofil an die Archivleitung diskutiert und die Ausschreibung beschlossen werden. Der/die zukünftige Stelleninhaber/in sollte in Folge an der Umstrukturierung und Neuausrichtung beteiligt werden.

2. Vorschlag:

Aus Sicht der Verwaltung sollte ein/e Archivar/in im gehobenen Dienst (3. Qualifikationsebene; Besoldung E9-E12) eingestellt werden. Diese Qualifikation erfordert einen Fachhochschulabschluss in München, Marburg oder Potsdam. Archivare der 3. QE sind mit der Zeit vom Mittelalter bis zur Gegenwart betraut und können die entsprechenden Schriften lesen. Sie lernen, Schriftgut auszuwählen und zu übernehmen, Ausstellungen zu organisieren und Publikationen zu erstellen.

3. Begründung:

Die neue und zukunftsweisende Umorganisation des Archivs, die einem ehrenamtlichen Leiter nicht zuzumuten war, ist aus Sicht der Verwaltung mit Hilfe der vorgeschlagenen fachlich qualifizierten Leitungskraft notwendig. Es fehlt im Friedberger Stadtarchiv an einer EDV-gestützten Erfassung und Ordnung des Archivs. Erforderlich sind die Einführung und der Einsatz einer geeigneten Software und einer digitalen Langzeitarchivierung, Vermutlich werden die gesamten Bestände reorganisiert und neu aufgestellt. Aus der Registratur ist eine Menge Material zu begutachten und zu integrieren. Unterlagen aus der Stadtverwaltung sind zu sichten, zu übernehmen, zu verwalten und zu pflegen. Die Archivalien sind fachgerecht einzufügen und aufzustellen, das historische Archivmaterial zu ergänzen.

Diese Qualitätsanforderung und dieser Arbeitsanfall erfordert eine adäquate kompetente Kraft, zudem regelmäßig langfristig auswirkende Entscheidungen zu fällen sind. Unterstützung hierfür kann weiterhin die in Teilzeit arbeitende Sachbearbeiterin leisten.

Die erforderlichen Personalkosten sind im Stellenplan eingestellt.

Aufgabenkatalog der Archivleitung in der Zusammenfassung:

- Entwicklung und Umsetzung eines zukunftsorientierten Archivkonzepts
- Einführung und Einsatz eines geeigneten Dokumentenmanagementsystems
- Einführung und Einsatz einer digitalen Langzeitarchivierung
- Sichtung, Übernahme, Verwaltung und Pflege der archivpflichtigen und archivwürdigen Unterlagen aus der Stadtverwaltung
- fachgerechte Einfügung und Aufstellung von Archivalien, Ergänzung des vorhandenen historischen Archivmaterials



- Sammlung von Zeugnissen der Stadtgeschichte
- Erforschung und Vermittlung der Geschichte der Stadt in Publikationen, Vorträgen und stadtgeschichtlichen Ausstellungen
- Beratung und Förderung der Erforschung der Stadtgeschichte durch die Benutzer des Archivs
- Kooperation mit Universitäten und Instituten
- Fachliche Beratung beim Altstadtfest „Friedberger Zeit“
- Aufbereiten von Archivgut für die Öffentlichkeit

4. Alternativen:

Höhere fachliche Qualifikation

Eine anspruchsvollere und für die Stadt Personalkosten-intensivere Variante wäre die Besetzung der Stelle im Archivdienst der **4. Qualifikationsebene (höherer Dienst)**. Dies ist eine Akademikerstelle mit Hochschulstudium im Fach Geschichte und der Ausbildung an der Archivschule in München oder Marburg (Besoldung E13 ff). Archivare der 4. QE erhalten auf Grund ihres Studiums eine umfangreichere historische Ausbildung als die der 3. QE.

Geringere fachliche Qualifikation

D.h., die oben genannten Aufgaben können nur eingeschränkt bzw. unzureichend erledigt werden.

Der Kultur- und Sportausschuss bat die Verwaltung in der jüngsten Sitzung zu prüfen, ob Synergien aus dem Museumspersonal zu schaffen sind. Die **Museumsleiterin** ist als Kunsthistorikerin für die genannten Aufgaben nicht ausgebildet. Sie kann dieses Aufgabenspektrum auch auf Grund der Auslastung in der Museumsarbeit nicht bewältigen. Gerade jetzt und in den kommenden Jahren stehen die Stadt und das Museumspersonal vor umfangreichen Aufgaben. Für das Museum muss eine Neukonzeption erstellt werden. Für jede der acht zukünftigen Abteilungen wird ein Feinkonzept erarbeitet, in Bibliotheken und Archiven geforscht und eine Auswahl an Objekten getroffen. Zum anderen wird das Museumsteam in der Zeit der Schließung das Depot neu einrichten und -gliedern. Ziel ist ein funktionsfähiges Depot, das nach den neuesten Standards eingerichtet ist. Hierfür wird jedes der rund 30.000 Objekte ausgepackt, gereinigt, begutachtet, fotografiert, und die Angaben werden im Inventar überprüft/ergänzt.

Möglich wäre auch, eine/n **Historiker/in** (Geschichtsstudium) einzustellen und die Person über Fernstudium für das Archiv weiter zu qualifizieren.

Eine weitere Option sind **Archivare des mittleren Dienstes** (Realschulabschluss und Besuch der Archivschule). Sie lernen jedoch nur die Schriften des 19./20. Jahrhunderts und können ältere Archivalien (wie sie im Friedberger Stadtarchiv vorhanden sind) auf Grund Ihrer Ausbildung nicht lesen.

Schließlich könnte ein/e **Fachdokumentar/Facharchivar/in** mit Abschluss Mittelschule eingestellt werden (FAMI's), der/die jedoch lediglich mit den Schriften des 20. Jahrhunderts betraut ist.

